

pristinas excommunicationis et interdicti sententias huiusmodi omnium et singulorum sic absolutorum dicta concordata dolo non observantium nobis reservamus, ipsis etiam reis non observantibus alias quam in valvis seu portis dictae ecclesiae beatae Mariae Erffordensis canonicis monitionibus unico contextu praevisis imposterum ad hoc minime vocatis seu citatis. Datum Erffordiae in curia habitationis nostrae solitae residentiae anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo octavo die quinta mensis Januarii nostro sub sigillo praesentibus appenso. Heinricus Reimbrecht notarius.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist bis auf ein Bruchstück abhanden gekommen.

No. 195. 1438. 29. Sept.

*Herzog Wilhelm befiehlt dem Rentmeister und dem Rathe, die strenge Beobachtung der wegen Aufkauf und Verwechslung von Silber und Münze erlassenen Verbote vor Beginn und während der Dauer der Märkte durch Anschlag und öffentliche Verkündigung einzuschärfen.*

Wilhelm von gots gnaden herczog zu Sachsen, lantgraue in Doringen vnd maregraue zu Meissen Conrad von Mosen rentmeistern vnd andern vnseren amptluten, burgermeistern vnd rate zu Lipczk. Lieben getrawen. Als vnser lieber bruder vnd wir uch vormals mer geschrebin habin, uff den merckten zuuerbieten, das nymand fremdes wechseln sulde, sundern vnser, vnser lieben vettern vnd vnser swagers von Hessen diener ꝛc. vernemen wir wol, wie das nu solchs uff solchen merckten wenig gehalten sy, das vns, vnsserm vettern vnd den vnsern an sollichen wechsil gross hindernisse bracht hat. Nu werden vnser lieber vetter vnd wir aber die vnssern iczunt uff diesen markt by uch gein Lipczk schicken, die man in Steffan Stuss huss vindet. Hirumb so begern wir mit ganzem vllisse vnd heissen vnd gebieten uch ernstlichin, das ir von stund vordes eher der markt intryt vnd alle tage diewile der werit ernstlichin by vorbissunge zechn lotige marck silbers, hinder wen man des queme, zu busse verbieten, usschrien, anslahn vnd den gastgeben in die herbirgen sagen lassit, wie ir das nach dem offinberlichsten kunnet verkundigen vnd offenbarer werden lassin, das nymands fremdes silber noch pagament uffkoiffen ader wechseln sulle anders dann ab vnser munczemeistere zu Friberg dohyn schicken wurde vnd vnser vettern vnd vnser diener, die man alle in Stuss huse findet, vnd wer auch denselbin vnssern dienern silber, pagament ader wechsil verkoiffet ader verwechselt, das ir mit den zeisemeistern, die doruber gesaczt sint, bestellin sullet, das dieselbin koufflute von sollichem silber ader wechsil, was yn des die vnssern abekoiffen, solliche zeise, als sich sust dauon geburte zu gebin, vertragin sin sullen. Ouch vmb vnser lieben swagers von Hessen diener uss siner muncze, ab der zu wechseln ader zu koiffen auch by uch schicken wurde, das ir deme das auch zustatet, doch also, das dieselbin die sinen die vnsern nicht obirkoiffen, sundern das sie sich des mit den vnseren gutlichen ubirtragen sullen, als uch die vnssern auch muntlichin vnderrichten werden, vnd das ir hiezu uwirn ganzen ernst vnd vlliss thut; doran thut ir vns wolezudanck. Gegeben zu Kefernberg am montag Michaelis Anno ꝛc. XXXVIII<sup>o</sup>.

Nach Barthel's Diplomatar. Lips. II. fol. 195<sup>b</sup> im Rathsarchiv zu Leipzig.